

Auch wer den herben Riß in diesem Hause fühlet/
 Dem wohne Gottes Trost auf allen Seiten bey:
 Und wie der Vater stets auf unser bestes zielel/
 So sprech' Er Sie gemach von Ihrer Klage frey.
 Die Liebste kan sich doch der schönsten Probe rühmen.
 Sie hat ja Lieb und Fleiß getreulich abgelegt:
 Und dammenhero wird der ganken Stadt geziemen/
 Daß man solch Jugend-Lob nicht mit zu Grabe trägt.
 Was Sie von Dresden her vor Segen bey sich führet/
 Das sol auch weiter fort in Sittau kräftig seyn.
 Sie schauen nur auf den/ der alle Noth regieret.
 Nach trüben Wolcken folgt doch endlich Sonnen-Schein.
 Wolan Gott gönnet uns noch etwas von den Alten/
 Die sich mit Rath und That vor unsre Stadt bemühen.
 Die mag des Himmels Huld in steter Krafft erhalten/
 Bis Sie mit Simeon zu Gottes Friede ziehn.
 Und da wir dieses Jahr in unsrem Tempel hören/
 Wie man bey guter Zeit den Tod bedencken sol:
 So wird uns Gottes Geist dieselbe Weisheit lehren.
 Durch diese leben wir und sterben endlich wol.
 Ein jeder halte sich in Gottbeliebten Schranken/
 Daß Er im Glücke selbst des Todes nicht vergift:
 So wird Er Jesum sehn / und Seiner Liebe danken/
 Wenn Er dahin gelangt / wo ietzt Herr Kä-
 thel ist.

